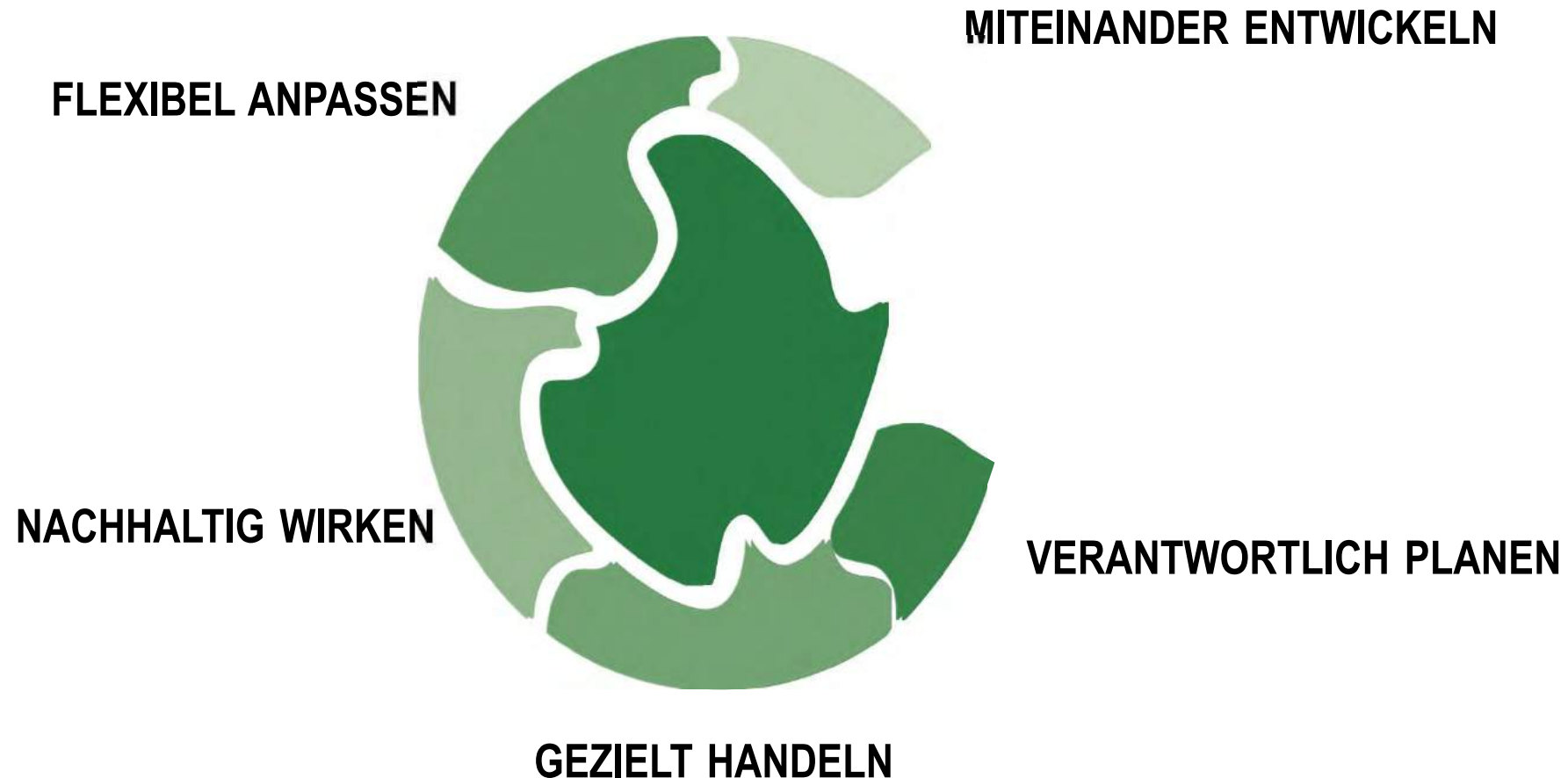


Herzlich Willkommen

zum Workshop

Sozialpolitische Handlungsfelder und Prioritäten

Unser Steuerungsprozess



Miteinander entwickeln



PERSPEKTIVEN

für soziale Entwicklung und Steuerung

kreis  pinneberg

Was wollen wir heute erreichen?

Informationen aus unterschiedlichen Perspektiven sammeln

Ideen für Handlungsfelder entwickeln

Beteiligung erlebbar machen

Wie wird der Tagesablauf heute sein?

10:00 Uhr	Begrüßung
10:30 Uhr	Wie sieht der Kreis Pinneberg heute und zukünftig aus? Perspektive auf Zahlen, Daten und Fakten
11:00 Uhr	Wie ist Ihre Perspektive auf den Kreis?
12:00 Uhr	Mittagessen und Möglichkeiten zu Gesprächen
13:00 Uhr	Welche Ideen für Themen, Angebote und Leistungen haben Sie für unsere Bürger?
15:15 Uhr	Was haben wir heute erreicht?
15:30 Uhr	Wie geht es weiter?

Kreis Pinneberg: Perspektive auf Zahlen, Daten und Fakten

Wachsend

Familienzug

Verdichtet mit Schwerpunkten

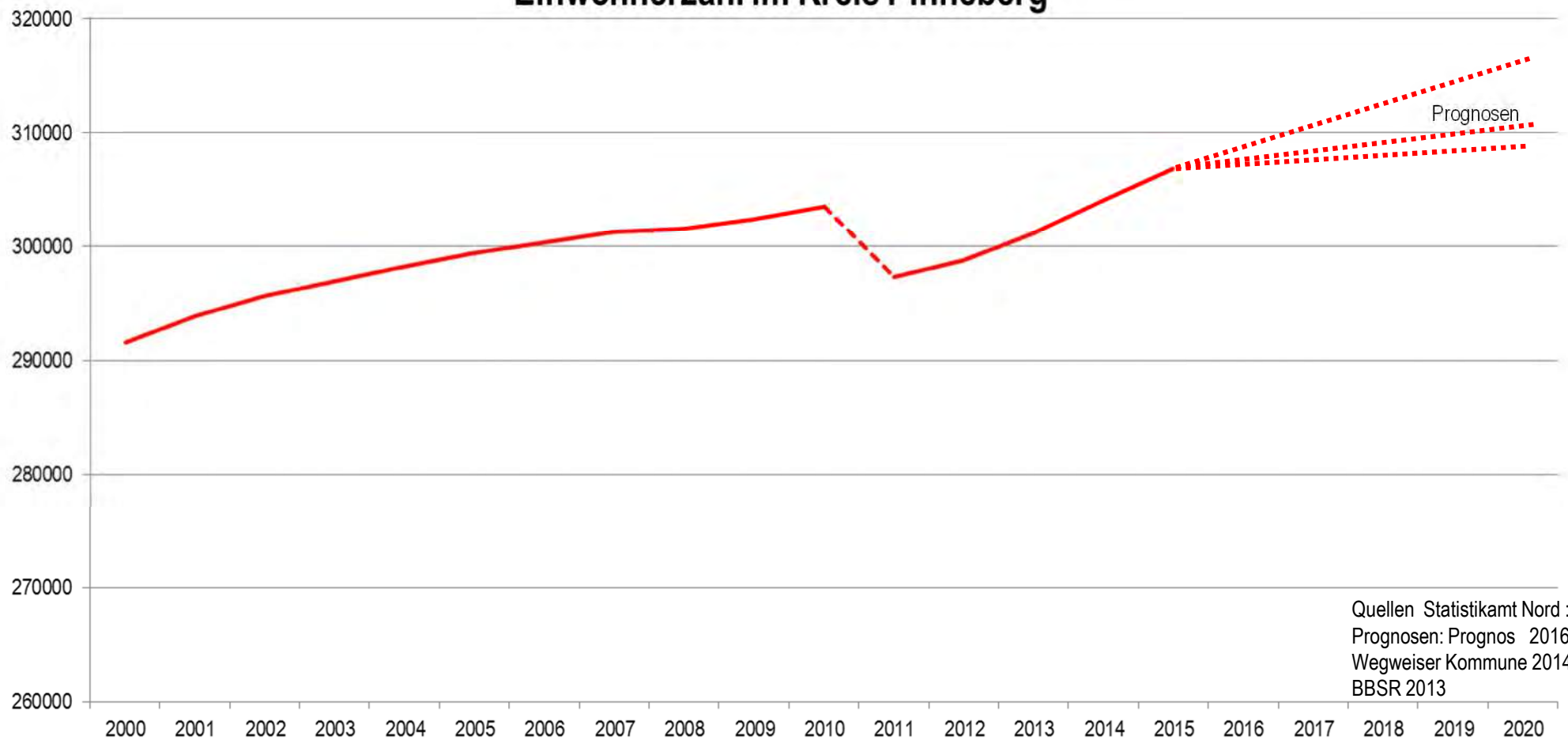
Relativer Wohlstand mit Schattenseiten

Mehr Wohnen als Arbeiten

Alternd

Wachsend

Einwohnerzahl im Kreis Pinneberg



Wachsend



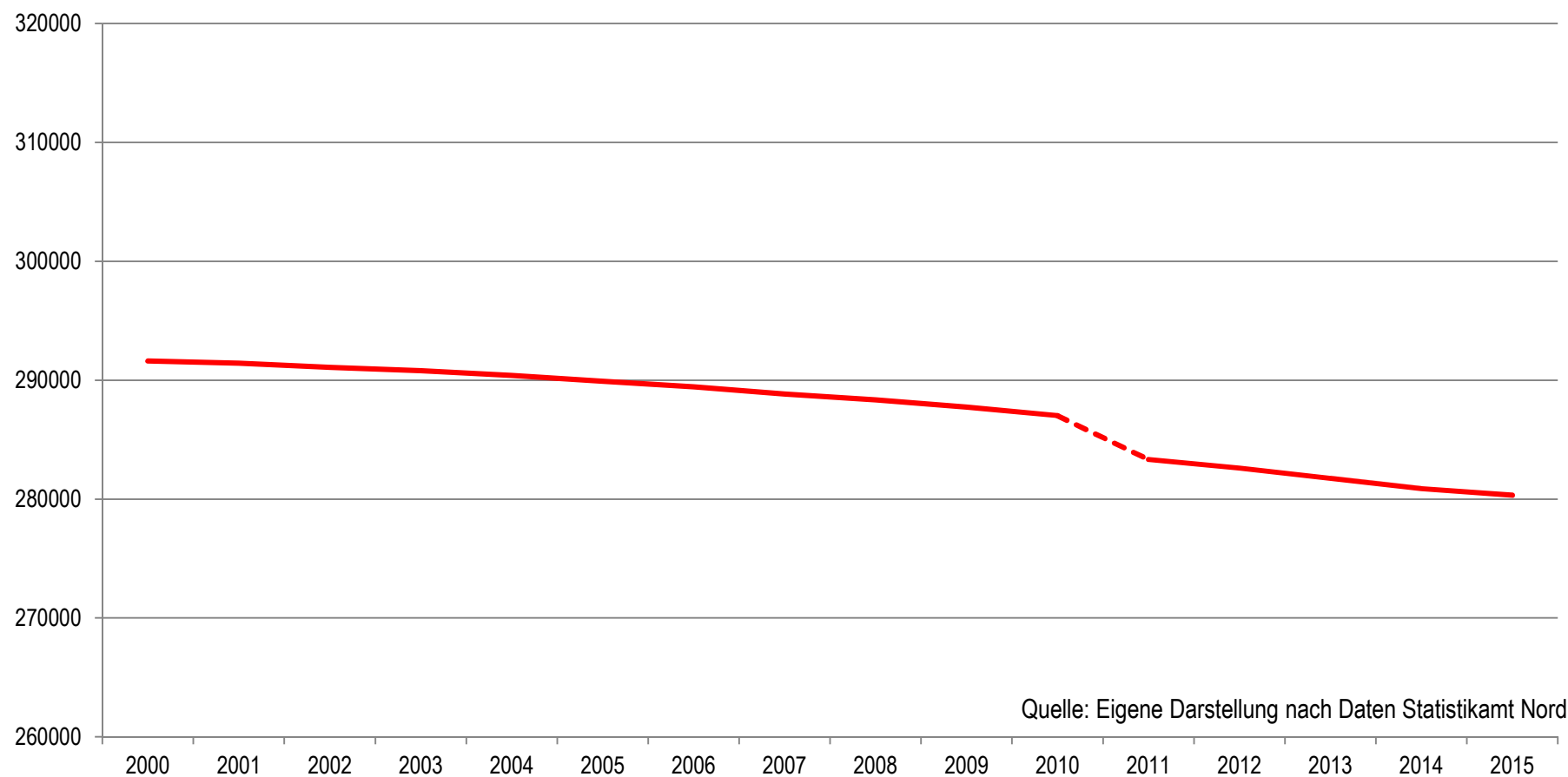
Dynamischer Bevölkerungszuwachs in den vergangenen Jahren

Weiterer Anstieg wird erwartet

80% des Zuwachses in den größeren Städten und Gemeinden

Familienzuzug

Fiktive Bevölkerungsentwicklung Kreis Pinneberg nur Geburten und Sterbefälle



Familienzuzug



Wachstum der Bevölkerung durch Zuzug
besonders aus Hamburg

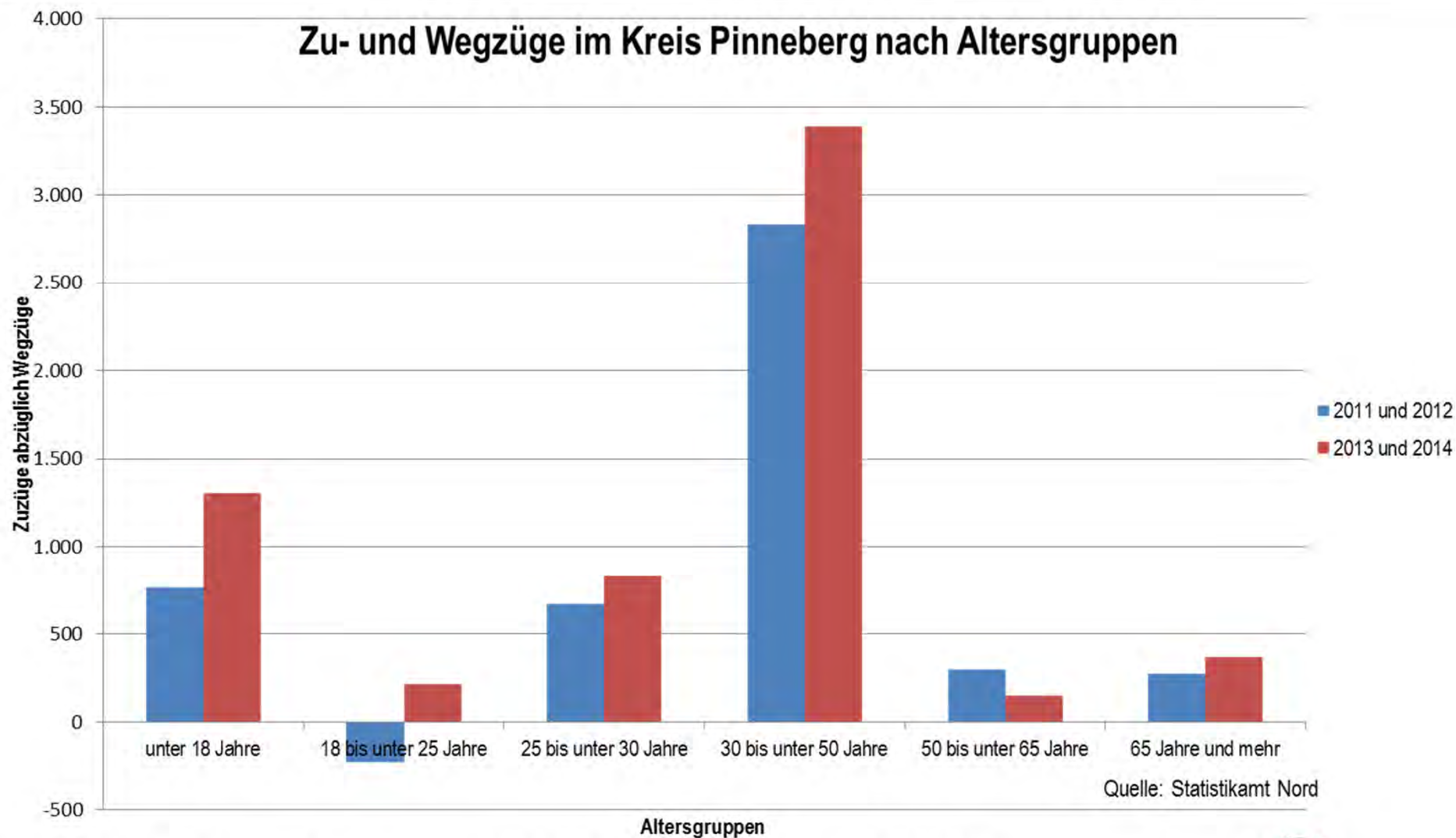


1/3 der Wanderungsgewinne
sind Familien



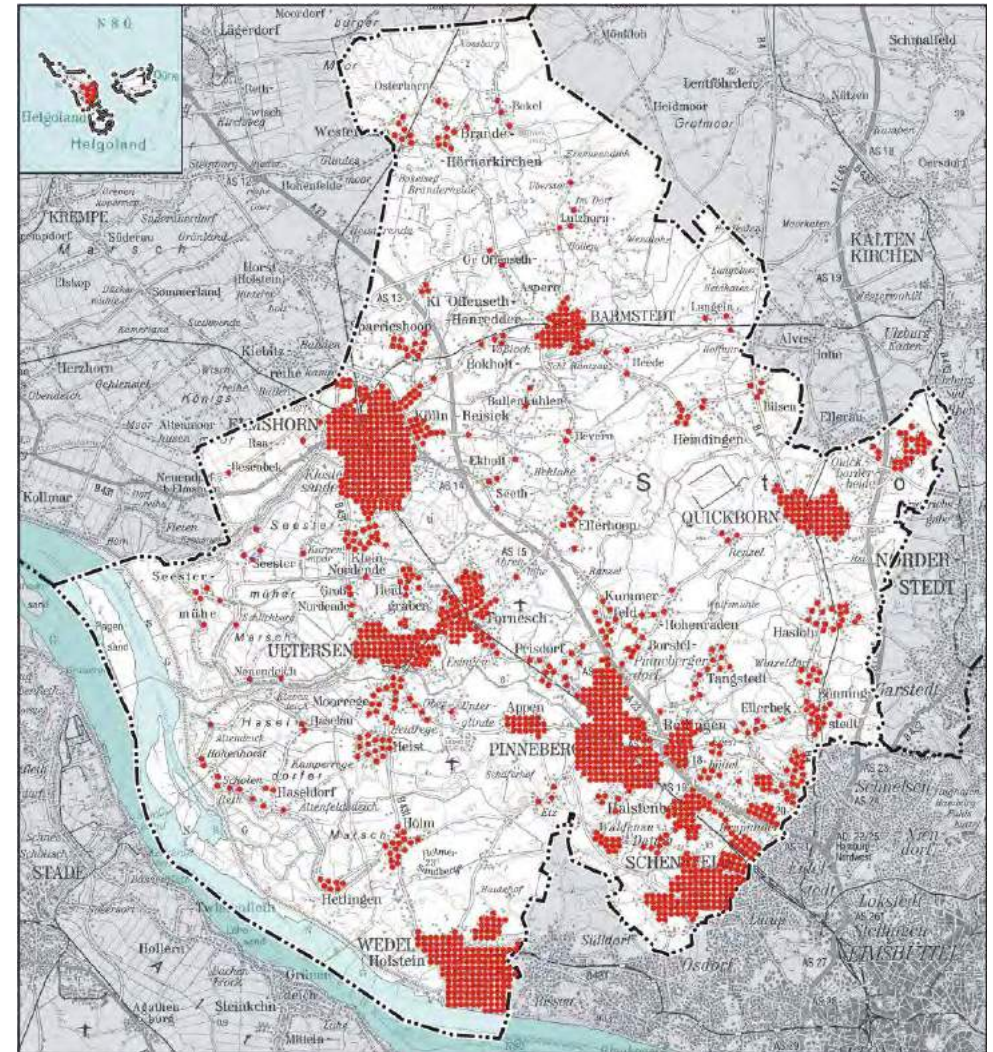
Zunehmende Bedeutung von Zuwanderung aus EU-Ausland

Familienzuzug



Verdichtet mit Schwerpunkten

- Einer der am dichtesten besiedelten Kreise Deutschlands
- Starke Konzentration um die Metropole Hamburg
- Auf 17% der Fläche wohnen etwa 44% der Einwohner
- Gegensatz von eher städtischer Prägung im Süden und ländlichen Gebieten im Norden



Relativer Wohlstand mit Schattenseiten

	Kreis Pinneberg	Schleswig- Holstein	Deutschland
Verfügbares Einkommen pro Einwohner	22.488 Euro	20.443 Euro	20.165 Euro
Arbeitslosigkeit	5,3 %	6,4 %	6,3 %
Jugendarbeitslosigkeit	4,6 %	5,8 %	5,2 %
Arbeitslosigkeit Ausländer	16,5 %	21,5 %	16,1 %
Hartz-IV-Empfänger	3,4 %	4,5 %	4,4 %

Quellen: Agentur für Arbeit 2016, Statistische Ämter des Bundes und der Länder 2014, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder VGRdL 2014

Relativer Wohlstand mit Schattenseiten

- Anzahl der Beschäftigten im Kreis Pinneberg liegt bei 85.045
- Relativ geringer Beschäftigungszuwachs in den vergangenen Jahren
- Hauptsächlich deutliche Zunahme von Teilzeit-Beschäftigten um ca. 45%
- Zunahme der Beschäftigungsanteile von Frauen
- Leichte Zunahme von Mini-Jobs, vor allem als Zweitjob

Quellen: Agentur für Arbeit 2016

Mehr Wohnen als Arbeiten

- Zunehmende Pendlerströme über die Kreisgrenze hinweg
65.227 Auspendler und 31.633 Einpendler (2015)
- Deutlicher Anstieg von Mieten und Preisen für Wohneigentum in den vergangenen Jahren, besonders in den Hamburg-Randgemeinden
- für bestimmte Bevölkerungsgruppen wird es zunehmend schwieriger Wohnraum zu finden
- geringer Anteil an altersgerechten Wohnungen



Quellen:

Agentur für Arbeit 2015, Immobilien Scout Mieten Steckbrief 2015,
LBS Immobilienatlas 2016, Empirica-Regional- und Preisdatenbank 2015

Mehr Wohnen als Arbeiten

- Relativer Industriestandort für Schleswig-Holstein

Anteil der Beschäftigten	Kreis Pinneberg	Schleswig-Holstein	Deutschland
Land- und Forstwirtschaft	2,3%	1,5%	0,8%
Produzierendes Gewerbe	30,0%	23,8%	29,0%
Dienstleistung	67,7%	74,7%	70,2%

- Wirtschaft braucht Fläche (167 Hektar bis 2030)

Quellen: Agentur für Arbeit 2015

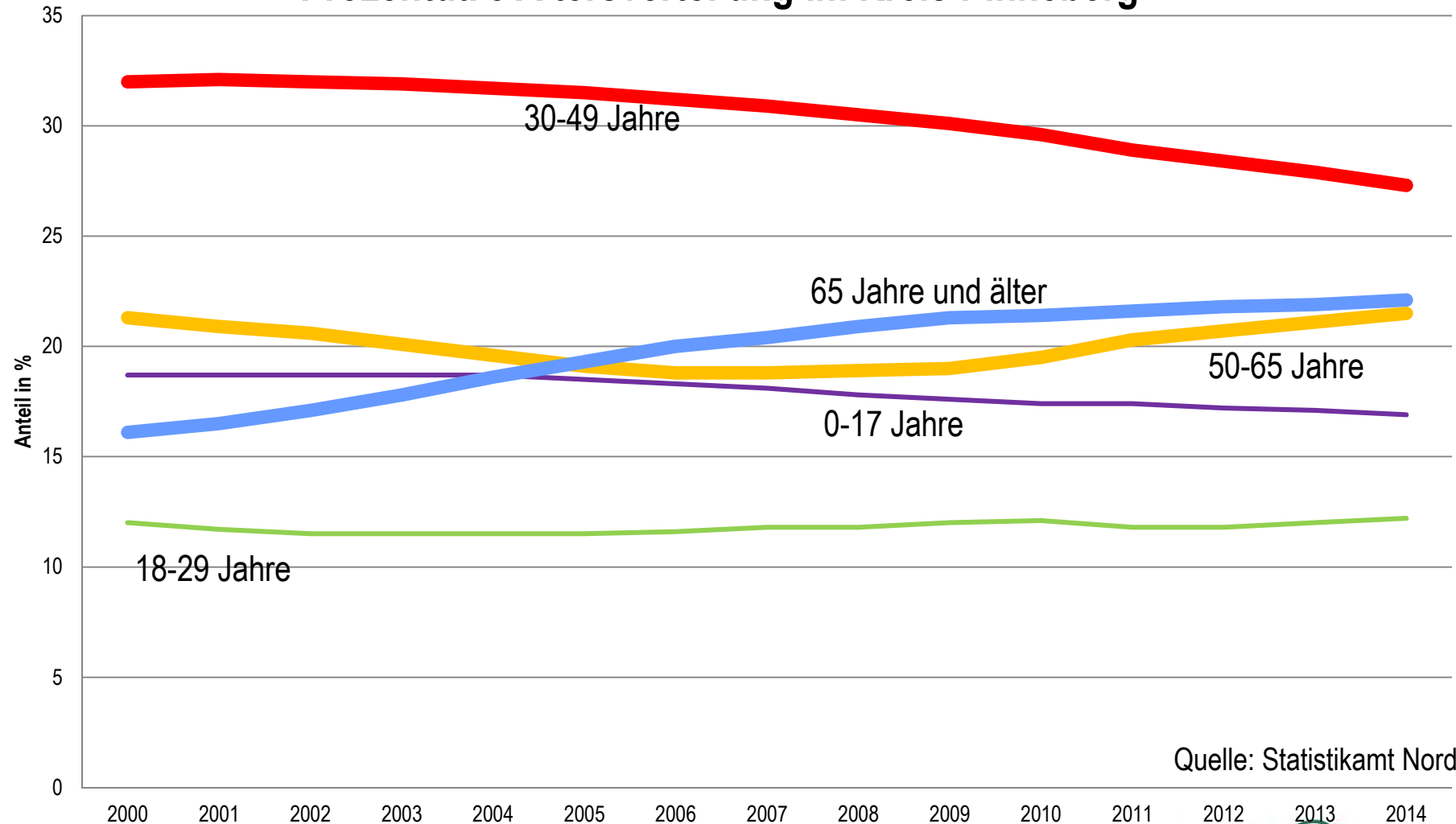
Alternd



Deutliche Zunahme älterer Bevölkerung in den vergangenen Jahrzehnten
weiterer Anstieg in der Zukunft

Alternd

Prozentuale Altersverteilung im Kreis Pinneberg



Quelle: Statistikamt Nord

Kreis Pinneberg: Perspektive auf Zahlen, Daten und Fakten

Wachsend

Familienzug

Verdichtet mit Schwerpunkten

Relativer Wohlstand mit Schattenseiten

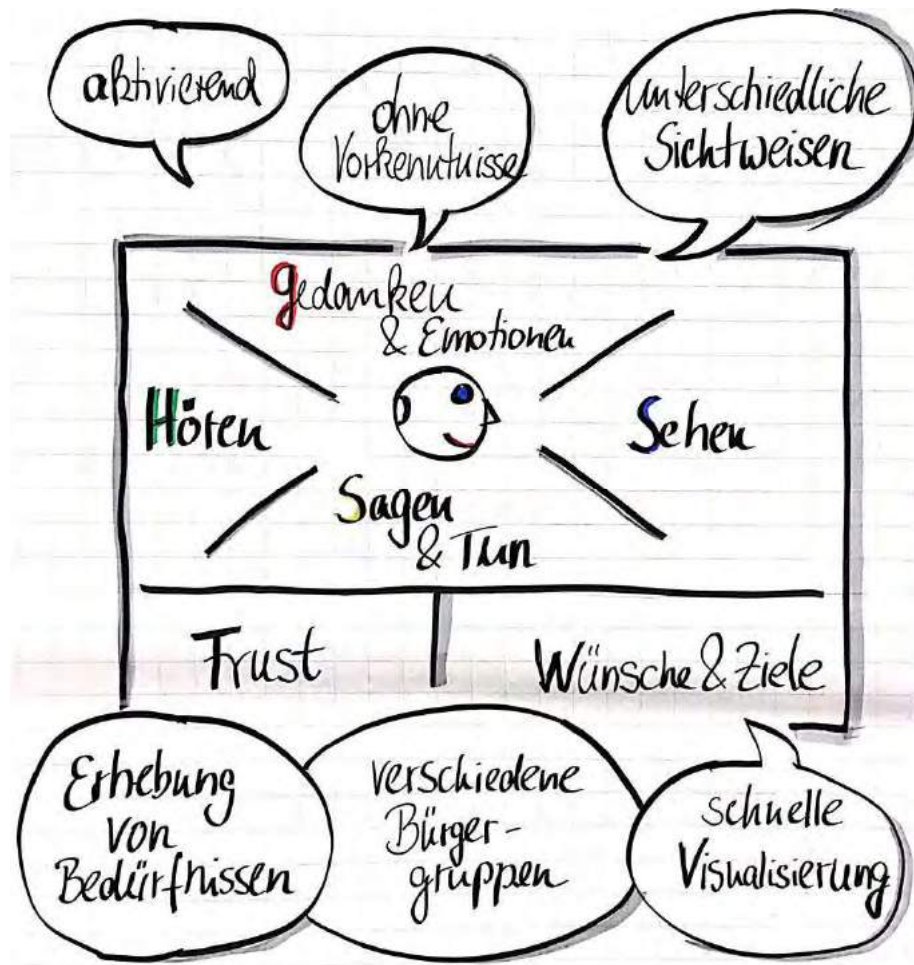
Mehr Wohnen als Arbeiten

Alternd

Über 306.000 Bürgerinnen und Bürger im Kreis Pinneberg



Die Perspektivenkarte



Sie ist verständlich & effektiv

Sie bringt Sie schnell zum Ziel

Und sie macht sogar Spaß...

Die „Spielregeln“



Kreativ & offen sein

Post-It's schreiben

Perspektive wechseln

Jede Meinung ist wichtig

Geschriebenes vorlesen



1 Was sieht der/die Bürger/In?



2

Was hört der/die Bürger/In?



3 Welche Gedanken und Emotionen hat der/die Bürger/In?



4 Was sagt und tut der/die Bürger/In?

A photograph of a black metal signpost against a clear blue sky. The post has two signs. The top sign is rectangular, white with a red border, and contains the text 'NO STOPPING ANY TIME' in red. The bottom sign is an octagonal stop sign, red with a white border, and contains the word 'STOP' in white. The signpost is slightly off-center to the right.

NO
STOPPING
ANY
TIME

5 Was frustriert den/die Bürger/In?



6 Welche Wünsche und Ziele hat der/die Bürger/In?

Bürgergruppen für die Perspektivenkarte in Kleingruppen

Kinder
9%

Jugendliche
8%

Junger Mensch im
Ausbildungs-/
Studienalter
7%

Erwerbstätige/r
mit Kind
21%

Erwerbstätige/r
ohne Kind
21%

Nichterwerbstätige/r
9%

Alleinerziehende/r
4%

Alleinstehende/r
Rentner/In
9%

Rentner/In mit
Partner/In
13%

Weitere Aspekte für Ihre Diskussionen ...



Männer und Frauen



Pflegebedürftige Bürger/In



Bürger/In mit Handicap



Jungen und Mädchen

ein oder mehrere Kinder



Bürger/In mit Migrationshintergrund /
Geflüchtete



...

Kind < 10 Jahre

(9%)

Gibtes eine Schule/Kita

Wo ich hin kann
obwohl ich
"behindert" bin?

Gedanken & Emotionen

Ich kann hier
auch ohne Geld
mit meinen
Freunden rumspazieren

am Wochenende
quicke ich den
ganzen Tag fernsehen
Emassich

Es ist toll,
dass ich mein
eigenes Kind
haben kann
Vangel/Marek
finde ich das

Wir essen
meistens bei
McDonalds

Ich liebe die
Natur hier

Das Schicksal
Schmidt
Compassing

Mama + Papa sagen
ich soll auf's Gymna-
sium, schaffe ich das?
Meine Oma
wohnt so weit
weg...

Wir fahren am
Wochenende oft zu die
Gis, da ist es
schön

ÜBERSCHNITT/
GEBOREN
WEITLÄUFIG/
ABGESCHNITTEN

Wo kann ich
mitfahren mit?
Es gibt ganz
viele Freizeit-
Angebote hier

Heute beste
Freunde muss
vielleicht bald weg
die kommt ein and.

Wer sind
eigentlich unsere
Nachbarn?

Ich habe hier
ganz viele
Freunde

meine Eltern
machen mir nie
ein Pausenbrot.

Kein
Spielkamerad
nur Kette

Ich darf nicht
all' eine raus in die
Stadt, Mama hat
Angst, dass wir was mit

Jeder hat zum Schick
Achtung! etwas aus
sich in Heimatland
mitgebracht. Da wir
nicht zahlen
meine Eltern
die wir man
arbeiten.

Ich habe Angst
dass meine
Eltern sich trennen

Mein Papa
scheint ich ganz
selbst. Das ist das.

Kita-Platz?
Krippe-Platz?
wie sehr die Schule
aus

Mamas Klein-
Job geht für die
hohen Kita-Kosten
weil ich so klein
bin

Hören

Wenn ich groß
bin, müß ich viele
Alte verstehen

Was ist eigentlich
ein Muslim?

Es ist für hundert
gefährlich
alleine draußen
zu sein

Bei Ausflügen
heute war
schön!

Bei den ganzen
Flichkeiten
bleibt mir nichts

Heidepark u.
Hansaland sind
weit u. teuer

meine Eltern
finden keine
größere Wohnung

Mama soll zu
kur, sagt der Arzt.
Ich soll dann mit.

Sagen

meine Eltern
sollen aufhören
sich anzusehen.
Wer sagt das?

Mama und Papa
streiten oft.

Wer ist
denn dieser
Papa?

Wieso sehen die
Menschen anders
aus? Wo kommen
die her?

Viele Fotos

Auf dem Schulhof
hat mir ein Eltern-
Mitglied so ein
komisches Handyvideo
gezeigt

Wie haben keine
Geld dafür
spielen?

Bei dem Handy
spielen?

Beim Arzt
müssen wir
so lang warten

Warum ist
alles so teuer

Wo gehen
wir spielen?

mein Freund
hat 2 Mamas
2 Papis

es ist alles
so zugebaut

Hier ist alles neu
für mich, wann
haben die Frauen
all so wenig an

Mama sagt Mama
toll, dass es in
Hamburg so viele
Theater gibt

Hama hat du
was eine Geschichte
vor?

In unserer Klasse
ist es immer so laut,
wir sind 30 Kinder,
ich kriege nicht alles mit

hast ich Platz?
(Volumen, Spielplatz)

Ich will nicht mit
einkaufen gehen.

Was ist das
heute schönes?

Warum muss
ich zur Tages-
mutter?

Wieso sind die
Schulen so kaputt?

Mama ist immer
so im Gile, wenn
sie mich aus der
Kita abholt

Warum hast
du eine neue
Arbeitsstelle?

Wir dürfen keine
Hilfsschritte zu
Frühstück
mitbringen?

Schreit mich
nicht immer
so an!

Warum hast
du Rückenmark?

Mama fährt
nicht so schnell

Worum gibt
es Krieg?

Frust

meine Leber
ist stief

Papa sagt, das
Schulmädchen ist
zu kurz für wir

Wann kriegt
ich Taschengeld?

Keiner hat
Zeit für mich

Warum hast
keine Freunde
(Lange)

Ich soll in die
Freizeitkurse zum
Sport gehen und der
Nachmittag ist so lang

Die sollen
nicht sagen das
ich "behindert"

Ich will nicht
zur Therapie

mein
Spielplatz in
Stadt ist zu klein
für mich

meine Mama
lässt mich
nicht

Gibt es auch
keine Kirche die
Spas macht?

Immer soll ich
so brav sein

Wir können nicht
so oft in das
Zoo

Wann kriegt
ich Taschengeld?

Warum hast
ich Windprobleme
bin?

Kein Geld
für meine
Hobbys

Wie komme ich
nach:
- Bus
- Fahrrad
- Eltern

Ich möchte
ein eigenes
Zimmer!

Wann darf ich
mal Kind sein?

Wo läuft mir
mit den ganzen
Vögel klar zu kommen

Wieso darf ich nicht
in meine Wunschschule
gehen?

Kein Geld
für meine
Hobbys

Wie komme ich
nach:
- Bus
- Fahrrad
- Eltern

Ich möchte
ein eigenes
Zimmer!

Wann darf ich
mal Kind sein?

Ich möchte
ein eigenes
Zimmer!

Wünsche & Ziele

Wann kriegt
mal nach Halbes

Sch will Probier-
Fußball (Sänger
werden)

Ich möchte
auch in die
Kita gehen
können

Wenn wir
nur mal
Zeit zusammen

Ich will in der
Fußballmannschaft
mit sein

Sch will ein
b-phone 6

Kannst du aus
heute mal früher
von Kita/Schule
abholen?

Wie ist mein
Geld?

Ich würde
sehr gerne
mit
Freunde

Wer hat Zeit
für mich?

Wann gibt's
endlich Urlaub
für alle

Wir sind als Familie
immer noch
schön, ich will
die Sprache lernen

Kann ich mal
Geburtsstag
im Indoor-Spielplatz
feiern?

Ich möchte
mit
Freunde

Ich bin anders.
Ich will aber
trotzdem Freunde
haben

Wann leben
wir so alleine?

Ich möchte
ein eigenes
Fahrrad

Wann kriegt
ich ein Handy?

Ich möchte
eine Familie

Ich würde gerne
mit
Freunde

Ich bin anders.
Ich will aber
trotzdem Freunde
haben

Wann leben
wir so alleine?

Ich möchte
ein eigenes
Fahrrad



Welche Themen / Angebote / Leistungen sind ... am Wichtigsten?

Kinderbetreuung
Schule

bezahlbar

(Sozialstaffel
ist von 1 bis 2)

keine Kita-
gebühren

(z.B. ab 2. dem Kind)

gebührenfreie
Kita + Hort

②

keine Armut

gesundes
Essen in der
Kita / Schule

Eltern/
Mutter sollte
finanziell sozial

Gesellschaftspolitisches
Bildung

- soziale Hilfestellung
- Ausgaben dafür
positiv sein

barrierefreie
Umgebung

keine Klassen-
unterschiedliche
Förderung

Hilfs- und Unter-
stützungsangebote
für Eltern

- für Eltern
- für Kinder

Kindzentrierte Orga-
nisation des Leistungs-
angebots (Kernkompetenz)

②

Beratungs-
angebote zu
- Erziehung
- Sozialberatung

③

Was braucht ... am Dringlichsten?

ausreichende
soziale Sicherung
der Familie (1)

gute Bildung
guter Schulabschluss

②

Bedarfsdeckende
Angebote

ausreichender
Kita-Platz
"Krippe"

③

ÖPNV-Taktung
- Linien
ausweiten

Kurzzeitpflege-
plätze schaffen

bezahlbare
Freizeitangebote

mehr Wohnfläche
für Kinder + Familien

②

Zeit mit der
Familie, d.h. auch
Vereinbarkeit
Beruf + Familie

Onkel und Opa,
evtl. auch
"auf Zeit"

**Sicherer
Spielplatz**

flexible
Kitabetreuung

nicht zu viele
offene Betreu-
ungsangebote

②

**Ausreichende
Betreuungsangebote**

Sprachkurse

Wahlmöglich-
keit in der
Kinderbetreuung
(Krippe / Tagesmutter)

Sicherstellen
+ Kita

②

Schulausstattung
(z.B. Bäume,
Personal, Material)

②

**bezahlbarer
Wohnraum**

①

Jugendliche(r) Alter: 10-17 Jahre

8%

Gedanken & Emotionen

Ich muss
gut aussehen

Akzeptanz/
Individualität

Ich fühle mich
minderwertig und
nicht wirksam/wichtig

alternative
Sportangebote

Schwarze
Party

kein Breitband
geringe Kostenrate

Schwarze
Wie werde ich ein Star

Ich brauche
mehr Kohle

Schamke will
individuell sein-
ist aber nur Gruppe

Ich habe Angst
vor Gewalt und
vor Mobbing

Stress

Boah - ist
das öde

Ich fühle mich
angeschlossen!

Schule als
Baustelle

Hören

Leistung
zählt!

Du mußt etwas
leisten, sonst wirst
du nichts!

Hören
viel Musik
Stats

wenig ÖPNV im
ländlichen Umfeld,
insbesondere
nachts

Hören
eher rau (St. Galtig)
als von Eltern

Leistungs-
druck

Ihr stört
immer weil
ihr laut

Ich habe ein
Anspruch!

Du kannst alles
werden was du
willst

Du mußt
Abitur
machen...

nicht ins
hier in Ort

Sagen

zu wenig
Klatschen

Ich sehe
Hamburg und
habe auf meinen
Fahrrad

nur ist
NICHTS
LOS

"Ich will wirksam sein!"
Handen/Wäcken

Wie kann ich
meine Meinung
sagen - ohne
politische Ökonomie

Das steht mir
zu!

"Ich will was erleben!"
Aktion

Ich möchte dazu
gehören

Langeweile

Bus/
ÖPNV

Sagen
Reden über Sexoffen
+ Likes

Gibt es hier
keinen Treff-
punkt?

Materielle
Welt

Super-Star

sehen
TV-Stats

Das Glück in
Hamburg

Sex & Gewalt

sehen
das, was ihre
Freunde sehen
(TV, App, ...)

PC-Superhelden

Schule als
Baustelle

Wünsche & Ziele

Frust

Langeweile

zu wenig
Geld

Frust
Vorgabezeit von
Schule + Freizeit

schlechter
ÖPNV
nachts

Freizeit

Allein

Sorgen

Ich kann
nicht sagen, was
ich möchte

Widersprüche:
Wohlstand/Leist-
bereitschaft/Rei-
zeit/Work-Life-Bal.

Vereinbarkeit
von Anspruch und
Möglichkeiten

Jugendliche mit
Behinderung
finden keine
inklusive Angebote

eigener
Wohnraum

Pinneberger
Ausbildungs-
APP

Lehrpläne,
die auf die Aus-
bildung vorbereiten

einen guten
Job/viel
verdienen

verlässliches
Nachmittagsan-
gebote an der
Schule

barrierefreie
Kommunikation

Reichum
Sorgenfreiheit

Kostenlose
Nachhilfe

Skateboard-
anlage

Glied

WLAN
überall und
kostenlos

zusatzkostenlos
deben

Es muss
Spaß machen

wohnortnahe
Freizeit-/Treff-
angebote

Eine Gruppe in
die ich reinpasse

ein Tag ohne
Handy
(wenig Mobbing von...)

Medien überall
und jederzeit

Chillen

immer und überall



HIP HOP

ZIP
esl

KEVIN, 16

KGST



Mutter allein erziehend

Kleine, doofe Schwester

PC Spiele, Chillen, Fuß-

ball, Instagram, ZGS FB-Feunde

Rauchen, Kiffen, Alkohol



Geld

derzeitiger
druck

Super-Star

Stress

Boah - ist
das öde

PC-Superhelden



Welche Themen / Angebote / Leistungen
sind am Wichtigsten?

Was braucht am Dringlichsten?

Wohnung die
maximal ist
→ Größtmöglichkeit

Ganztagsschule

Präsenz durch
die Eltern

Entwicklungs-
begleitung

zugewandte Lehrer
mit 9 Jahren
Vorlesungen

Lehrpläne an gewähl-
te berufl. Bedarf
ausrichten

frühere Veranlagung
von Schülern
u. Berufspraxis 2

finanzielle
Sicherheit des
Familie + Mütter

freie WLAN
hohe Datenrate
(auch auf dem Land)

Dateibasis
für Praktikum
→ Praktikums App

Freizeitaktivitäten
z.B. YouTube - Tüftelkammer

Nahverkehr
kostenlos für
Schüler

Schöne, gut-
ausgestattete
Schulen

Prüfungsbereit-
Rushkurs
APP

Ausbildungs-
platz
(, aber was ?? Beratung

ausgewählte
Hauptberufstätigen

anderes Schul-
modell für
16-18 jährige Junge
→ Kompetenzen

Ich chatte
nachts
Schule sollte morgens
später beginnen

Minijob
unter 16

Schule als physikalisch
entwicklungsfördernd
ausrichten

Junger Mensch im Ausbildungs-/Studienalter (18-24 J)

(7%)

Gedanken & Emotionen

Schwangerschafts-
beratung
super

etwas langweilig
- nicht los

Toll, dass
Hamburg in
der Nähe ist

Nesse +
Einstieg
u.a.

Wie schaffe ich
es, mit kind. o. a.
Ausbildung zu
maken?

Ich sehe (bestenfalls)
an den Straßen
die ich bewohne
kinder (mit ihnen)

Ausländer:
d. Frauen
sehr freizügig

Hören

Ich habe wenig
erlebt - und
kann das ein-
fach nicht
verzeihen

Erfahren
kleine Wohnung

ELASHORW
bei neuen
Geld für Bildung

Ich finde es gut
dass Leute voll
außen in meine
Schule kommen
(0.8 person / week)

alte
Leute
+ Ausländer

grün +
ländlich

mein Freund
kreis ist mir
besonders
wichtig

Sehen

Ausländer:
Kwis ist + sauber, interessante
gute Infrastruktur, Ausbildungs-
berufe

Student + Kind
schlechte Anf.
keine Parkplätze
am Bhf

rote Shoppingangebote

soziale Integration
?

gute Stunden
für
Ausländer

Vorkurs-
halt Zufahren

zu wenig
j. junge Leute

Sagen

Ich habe Fragen
rund um
Thema Soz.
Wohin kann ich
gehen?

Fahrrad klau

Ausländer:
kein Kontakt zu
Dt

Well you
+

Leistungsdruck

meine
Generation hässlich

keine Möglichkeit
nachholender
Schulabschluss

Ausbildung
nicht
finanzierbar
Ausländer:

Für alle

Verschwendung von
Stundungsgeldern +
ander Ausbildung

keine Ausländer
+ Dt.
Wohnung im
Soz. Bereich

Wir fahren
nach Htt für
Erlebnisse

Leistungs-
druck

zu wenig
Körper

lange Wartezeit
Mitschiken

au-pair
Auslandsauf-
SS - Austausch

Abi in Htt
leichter

Verkehrsmittel
Barokralia
P+A

schlechte
Berufung BR!
Barokralia
P+A

Motiviert
zu
Ausbildung / Studium

Ich weiß nicht
welchen Beruf
ich ergreifen
will

Party
machen

Ihr habt
schlechte
Prospektiven

Frust

Diskussionen
beisammen
Islamismus
Demokratie

Wie komme ich
nach Hause?

schlechte
ÖPNV

im Schatten
der Metropole

Bahnhof
Behindertengereicht?

Aufenthalts
lärm
in gym.

Wenig Plätze
für
Praktikum

hoher Anspruch
an Leistungs-
erbringung

keine Zeit für
Persönlichkeits-
entwicklung + Aus-
probieren

Ausländer:
Falschkeiten
HVV teuer

Wünsche u. Ziele

würde mich
posit. betätigen
kann nicht die
mit Großstadt
passend

Schnelles
Internet

Wie wie weg

Wünsche mit
einem Probe-
raum (Küche)

Überschuldung
für alle

mehr Wohnplätze
für
Studenten

kulturelle
Angebote stärken

interessante
Wohnungsmögl.
Quartierswirt
kennen

Suche Vergleich
bezahlbare Wohn-
ung / möchte
nicht weiter zu
hause (sozial) leben

Selbständiges
Leben
mit Handicap

Mittags-
tisch f.
Handwerker

Basket-
Werkstatt

Angebote für
junge
Mütter mit Kindern

Schulkaution
frei für
Arbeitslose

Zugang zum 1.
Arbeitsmarkt
f. Menschen
mit Behinderung

Offene Treffs
für
Menschen mit
Behinderung

gute Beratung
für
psychische
Erkrankte



Welche Themen / Angebote / Leistungen
sind am Wichtigsten?

Was braucht am Dringlichsten?

Interaktive
Ressourcen
Schnelle Aufgaben
Probleme aus einem
Hand (4)

öffentliches
W-LAN

inklusive
Wohnprojekte
(Bsp. in der Stadt, jung, alt)

Schnelle Aufgaben
Interaktive

Bildungsmonitoring
für alle
+ Planung + Umsetzung

18-24-Jährige
an Sozialplanung
beteiligen (5)

Einzel-
Beratungsschritte
+ psych. Betreuung
ausbauen

Bessere Arbeitsangebots
f. junge Menschen
mit Behinderung
auf 1. Arbeitsmarkt

Hilfen für
traumatisierte
(junge) Menschen
ausbauen

Plätze
für
Praktika
schaffen

an Sozialhilfe
angepassten
Wohnraum

verbundene ÖPNV-
Kongrate nach
Bauart (3)

attraktive
individuelle
Betreuungsangebote

spezielle Angebote
für junge geflüchtete
Mütter + Kinder
in der
Betreuung (2)

bezahlbarer
Wohnraum
f. Auszubildende

günstige
Mietkosten

sozialen
Wohnprojekten, auch
f. die kommunale
Stellenbau, Auszubildende

Verbesserung
ÖPNV in den
Abend- und Nacht-
zeiten erhöhen

für
Geflüchtete
mit Büttel + Gehör

Wiederbelebung der
Immersion in
Abend- und Nacht-
zeiten

Angesetz
erweitern für
Mehrgenerationen

nachholender/e
Schulabschuss
ausbildung (1)

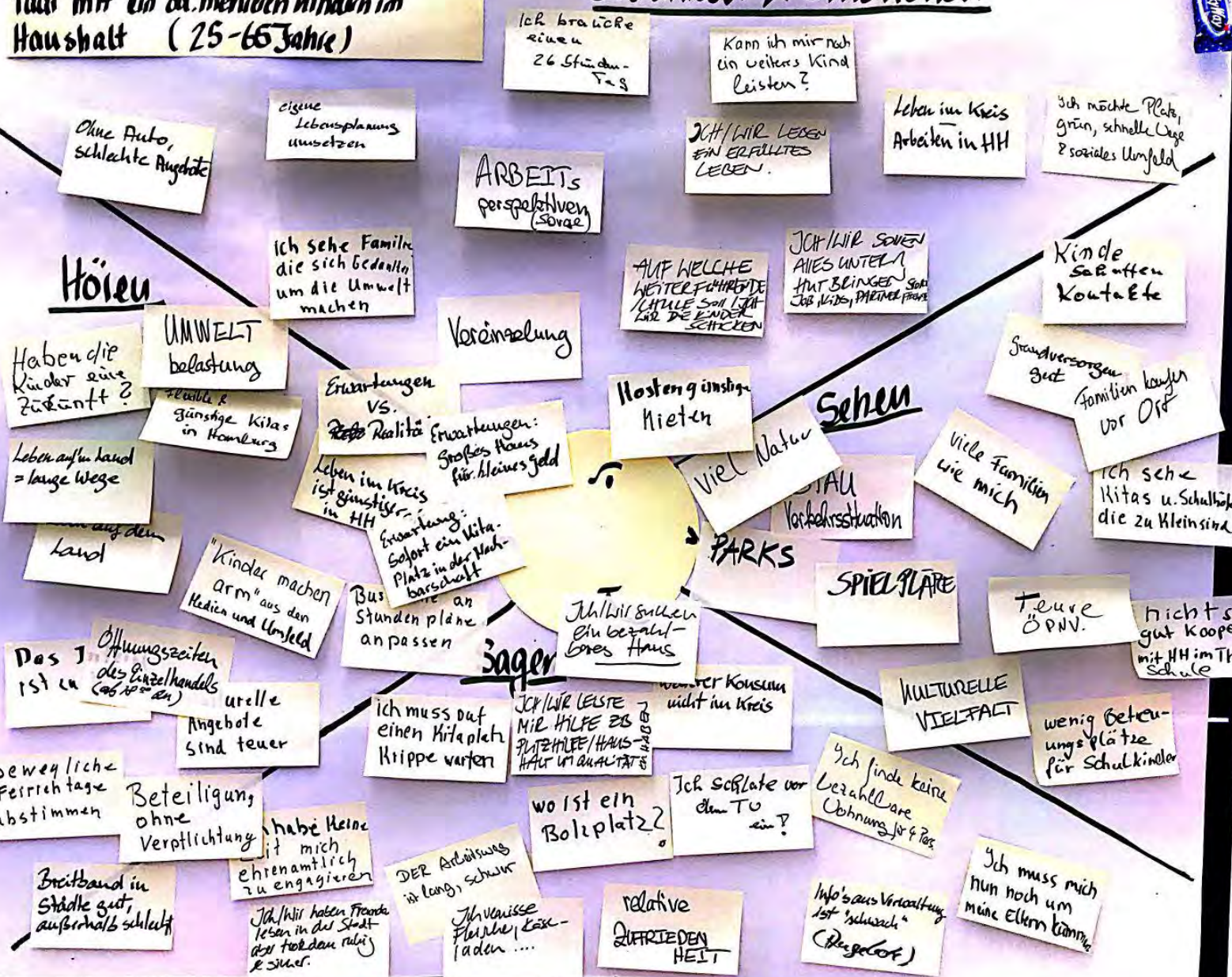
Kontakt
Ausländer
- Deutsche

Begleitsysteme
für junge Menschen
mit u. ohne
Behinderung / Geflüchtete
schaffen

Klares, strukturiertes
Integrations-
angebot (1)

Erwerbstätige Person mit Kindern (21%) Paar mit ein od. mehreren Kindern im Haushalt (25-65 Jahre)

Gedanken & Emotionen



Frust



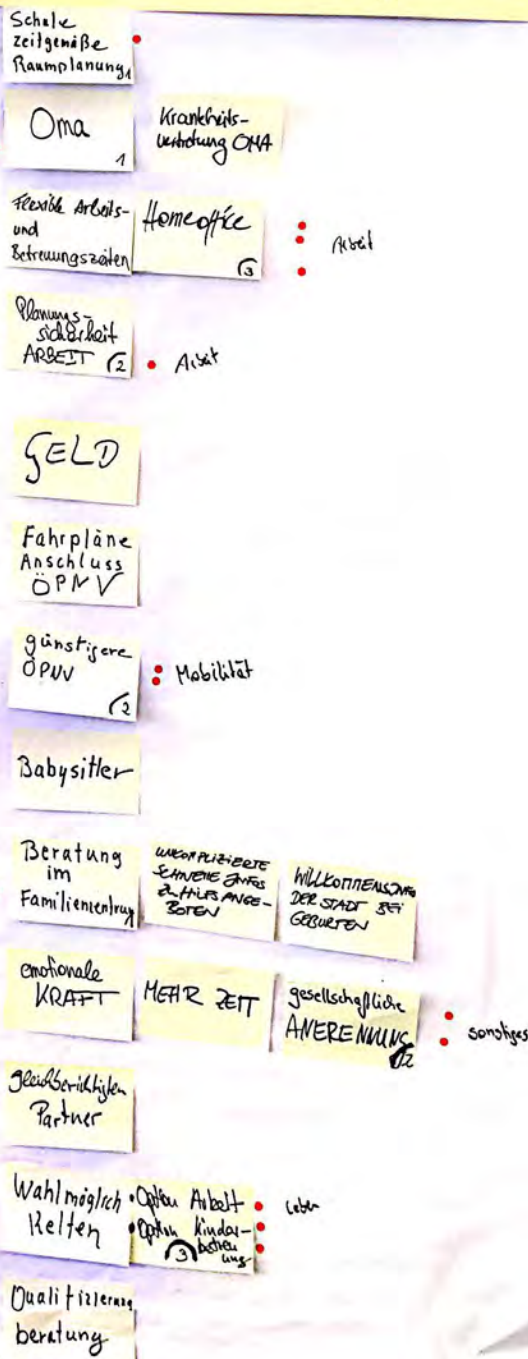
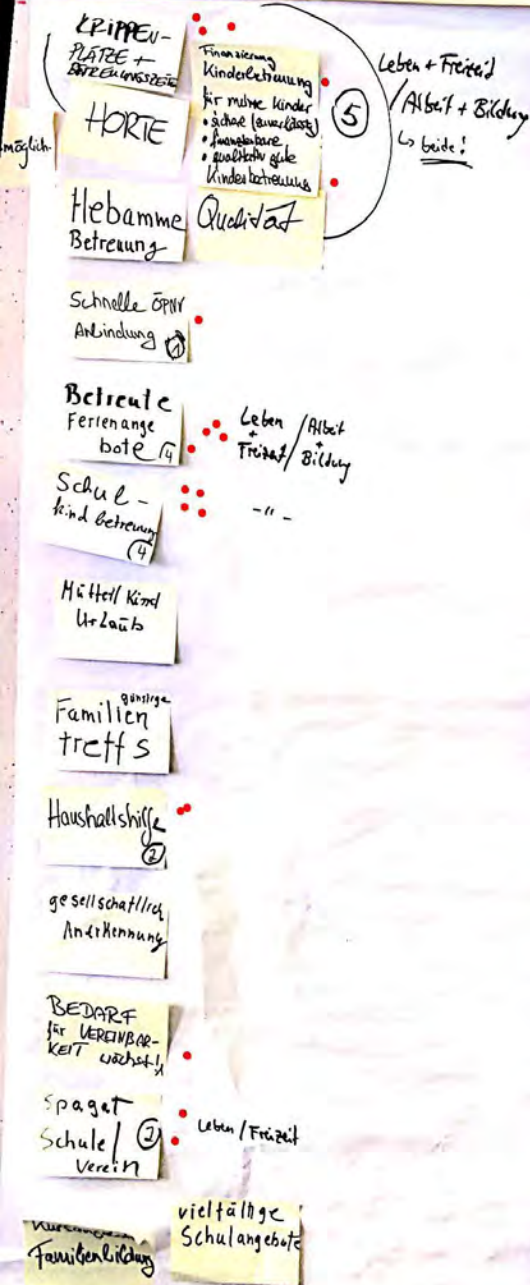
Wünsche u. Ziele





Welche Themen / Angebote / Leistungen sind NINA am Wichtigsten?

Was braucht NINA am Dringlichsten?



Erwerbstätige Person ohne Kinder (21/)

erwerbstätige Singles, Paare(noch) ohne Kinder, od. Kinder schon aus d. Haus

Gedanken & Emotionen

Ich will hier
stetig meine
Ruhe finden

Haus + Garten

Bezahlbarer
attraktiver
Wohnraum

Kind meiner
Tante reichen
um meinem
Zuhause Platz
zu halten?

Ich mag meine
Verein

Hürden
der sozialen
Vernetzung

Zu wenige
Kittapeake

Kinderbetreuung
ist im lern P
vielen teure!

Endgrenzung von
Arbeit - wenig
Freizeit/möglichkeit

Sorge
um Alters-
versorgung

Studium der Kinder
endlich bezahlt
→ mehr Geld zflg.

Isolation
im Alter

Ich wünsche
mir, dass meine
Kinder in meiner
heute Nacht, letzten
Wochen, wenn ich alt
bin.

Hingut im Dunkeln

Kein
Pflegerpersonal

andere Gärten
sehen besser
aus

Mehr Angebote
für Familien

Ferien sind
schon vergeben

Hausiere
als
Sozialpartner

Ich lebe in einer
lange verheirateten
Nachbarschaft
mit meinem Freund
den ich seit 10 Jahren

Viel Natur

Hören

kommunal-
politisch ist zu
wenig integriert
d. aktive Mitarbeit

familiärpolitische
Rollebaed
→ stärken der
traditionellen Familie

rechte
Tendenzen

überall lärm
Kinder

Ich kann leicht
mit OPNV nach
HA kommen!

Autolärm

Zurück
nach Hamburg
nach Erledigung
Rohre

Fluglärm

Spießig

Viele
Vorurteile

Angst
+ Gerichte
beistand

Wieso wohnt du
im d. Parkhaus?

Ist das nicht
bei Hamburg?

Die meisten
Kleine sind
mit zu
"trautisch"

Ich arbeite
zu viel!



Sagen

Ich werde
überproportional
für Finanzierung
der Rente belastet

Zu wenige
Kunde können
als Berufstätige
in lern zurück

Es entstehen
schnell erge
Vorgeschlag für
Familien mit Kindern

Wenig attraktive
Konsument möglich-
keiten

Bleibe keine
Flüchtlinge in
meiner Nachbarschaft

Wer kümmert
sich später
um mich?

Bio +
Vegetarier
Erkennung

Nach mehr Wohnraum
im inneren Stadtgebiet
ist will Grün

Soziale
Netzwerke
(Internet)
als Ersatz

Supermärkte
auf der Dörfer
Ordnung Angebots

Gruppierung
von Gleichartigen
ne. Seiten

viele alte
Menschen

Ehrenamt
älterer Bürger/innen

Viele Anbieter
Verlangsamung

Schlechtes
Fahrradnetz

Von
Grünflächen

Schem

Frust

Abends sind
die Dörfersteige
"hochgeköpft"

Keine Bezahl-
baren + kleinen
Wohnungen

Verkehrsanf-
verbindung

Sehr
konservativ

kein attraktives
Shoppingangebot

Reisekosten etc.
Ich kann mir
aber nicht für
behalten

Einbruch =
Kriminalität

Ladenöffnungszeiten

Hamburg
ist so
noch und doch
so fern

Steuern
ohne Auto
geht gar nicht

Kulturelles
Angebot nicht
immer passend

Politik
wenig
attraktiv

Qualität der
Krankenhäuser
stimmt mich
enttäuscht

Ich habe
viel Freizeit

Ich fühle keine
passenden An-
gebote zu Freizeit-
gestaltung in mei-
nem Wohnort

Pinnberg
kann
etwas stylischer
werden

Nach mehr Wohnraum
im inneren Stadtgebiet
ist will Grün

Soziale
Netzwerke
(Internet)
als Ersatz

Supermärkte
auf der Dörfer
Ordnung Angebots

Gruppierung
von Gleichartigen
ne. Seiten

viele alte
Menschen

Ehrenamt
älterer Bürger/innen

Viele Anbieter
Verlangsamung

Schlechtes
Fahrradnetz

Von
Grünflächen

Wünsche u. Ziele

kein
Traumhaus
mit ruhigen Aussen-
raum

Mehr Parkraum

Klimawandel
als
Schlüsselthema

keine
Seniorenghetto

altersgerechter
Arbeitsplatz

Sicherheit des
Aussenraums

Interesse
an kulturellen
Angeboten

Kommunikations-
möglichkeit i.d.
offentlichen
Plaza Major

Alternative
Wohnformen

gutes Auskommen
und Qualität

Nach kulturellen
Angeboten am
Abend

Gute
Restaurants

Attraktiver
Lebensraum

Gesundheitsan-
gebote auch nach
Feierabend

Mehr Wildnis
→ Erhalt
der Natur

Unabhängigkeit
im
Alter



Welche Themen / Angebote / Leistungen sind Birgit am Wichtigsten?

Was braucht Birgit am Dringlichsten?

Staufreie
Autobahnen
+ Straßen 3

ÖPNV, mit 2
Wm die Orte
im Kreis + im
Hinterland

attraktive, wohn-
ortnahe Einkaufs-
möglichkeiten 1

Attraktive
Gastronomie
vor Ort 1

breite
Parkzone
(Café, Kino)...

Schickere
Citys

Soziales
Netz im
Wohnort 5

Vielfältige
kulturelle Angeb.
4

ÖPNV für Radfahrer
→ mehr Busse
+ Bahnen 8

Ö2 am
Wochenende

Work-Life
Balance 2

Wellness
und Sport =
eine zum
Ausgleich

Gesundheits-
management
am Arbeitsplatz

Urban
gardening
- Projekte

Sachl
Arbeitsplätze
im Kreis P1

nicht Beteilig-
ung: städtebaul.
Projekte der Komm. 3

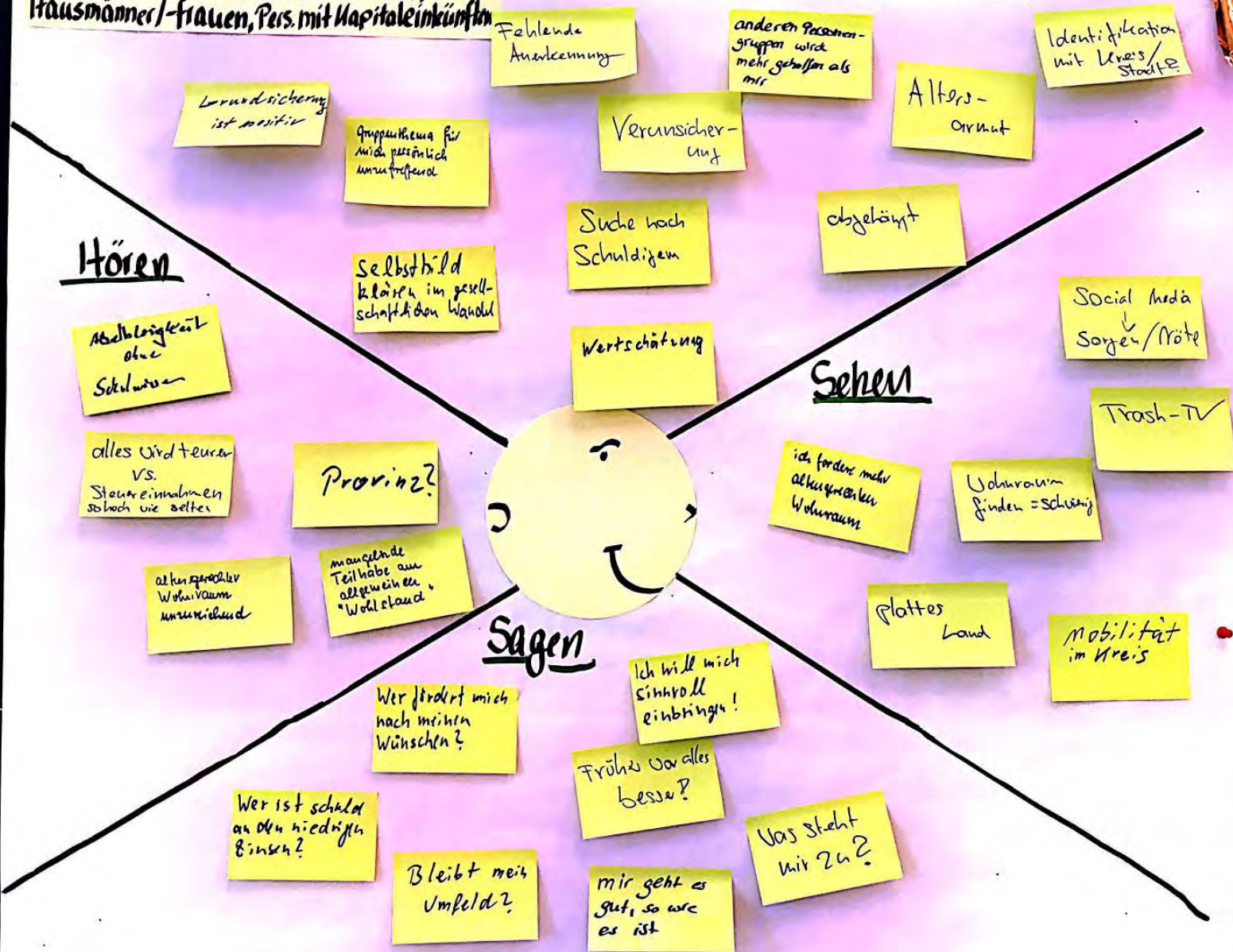
attraktive
Wohnungen, die
Nutzer für Kreis 2

Versorgung + Betreuung
der Haushalte
während des Tages/
Einkaufshilfe

Anreize
zur
Beteiligung 6

Nichterwerbstätige (25-65) (9%)
 Arbeitslose, Frührentner, Elternzeit,
 Hausmänner/-frauen, Pers. mit Kapitaleinkünften

Gedanken & Emotionen



Frust

Überforderung, alle Möglichkeiten auszunutzen / zu erhalten

medizinische + pflegerische Versorgung

Ältere Menschen erleiden viel Frust mit Krankenkarren + Ärzten

Minderheiten werden gegenüber angestrichelt

Isolation

kaum / keine Karten lösen Hilfen möglichkeiten

Schuld sind immer die Anderen

Wünsche & Ziele

flexible Kinderbetreuung

Rückkehr in Beruf

Bildungsangebote erreichbar

Kinderbetreuung

mehr Teilhabe ohne Geld

Finanzen gerecht in der Verteilung

Ehrenamtsbörse? Austausch-jahren?

Unterstützung bei Anträgen stellen

Beratung Ortsnah, ganz einer Hand

keine Versorgung mit sehr besonderen bei Pflegefall

Unterstützung bei Anträgen stellen

Unterstützung bei Anträgen stellen



Walter, 50 Jahre
Wedel, arbeitslos
und Hausmann,
8. Stock, 12. Wg.



Einsam, fehlt Kontakt
zu Mitmenschen,
Sucht sinnvolle
Beschäftigung!

Hobby: Angeln



Welche Themen/Angebote/Leistungen
Sind am Wichtigsten?

Was braucht am Dringlichsten?

Ziele

Anerkennung

Motivation

Walter braucht
Kontakte ₁

Frau

Verantwortung
für Hausier
(Hund)

Patenschaft ₁

Mobilität

Kontaktbörse ₁

analoges
Lexikon
ermöglichen

Selbsthilfe -
Gruppe

(Angel-)Verein ₂

Minijob

Berufsaufstiegs-
förderung ₂

Familiäre
Kontakte ₁

Umschulung ₁

oder mehr zur
Berufshilfe
gehen ₁

... auch zu einer
Heimunterkunft ₁

Tagestrategiewerk
Aufnahme ₂

Düggel-Treff
oder vergewaltigung ₅

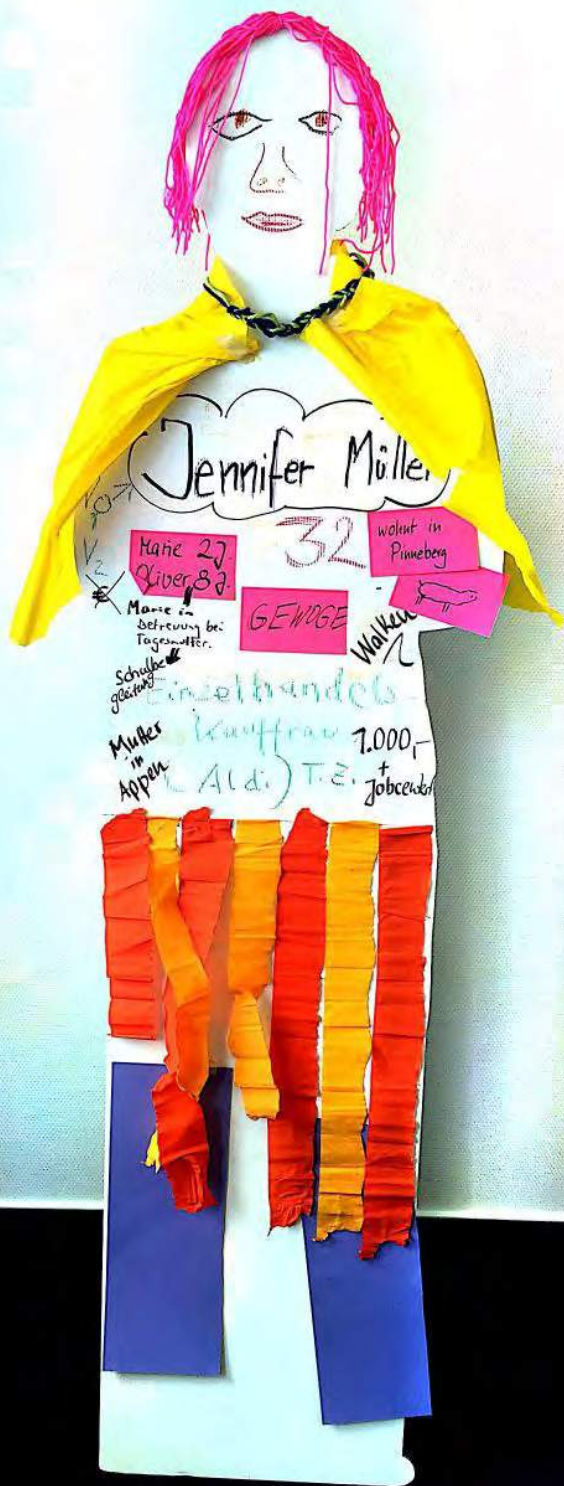
Ehrenamt
(Tafel) ₁

Flexible
Arbeitszeit-
modelle

ausreichend
Klapp-Plätze

Flexible
Hilfsbetreuung ₂

ganztags-
schulen ₁



Welche Themen / Angebote / Leistungen
sind am Wichtigsten?

Was braucht am Dringlichsten?

Nebenjob

Weiterbildung
Qualifizierung

Freizeitangebote
für mich &
die Kinder
ohne Kosten

Gesprächs-
gruppe

Mut machen
- Info geben
- Werkzeuggestaltung
- Vermittlung

Familienzent-
rausbauen

+ m 1

altersge-
unschte
Wohngebiete

Betreuung zu
Hause für
gesellschaftliches
Engagement

Kita bis
21:30

son. mit + 60
ALdi

Arbeitszeit nicht
mit noch bedürfen
der Familie

Mehrgeneration-
kennkurs

3

Quartiersent-
wicklung

Anerkennung im
Beruf u.
Anstiegsmöglichkeiten

Erziehungszei-
ten für Räte

6
mehr berücksichtigt

Kostenfreie
Betreuung

Kita - Platz
betreute Ganztags
Carvardschule
Kinderkassen

Nebenjob

bezahlbarer
Urlaub

Familienfreizeit

Nachbarschafts-
treff

ÖPNV
ausbauen - große
Familienkarte

1

Sozialpass

günstige Freizeit-
und Sportangebote

Betreuung in
Freizeitzeiten

NELE

1

Rahmenbedin-
gungen
verbessern

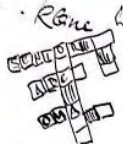
Eigenverant-
wortung
stärken



Einmalvertriebene - deutsche

Anna
837, 1. Nov.

9000 €
WR



Räume

Keine Feind
hochman
keine Bedor-
mungen
Kinder + Geler
besten unter

Kleines Sted-
Dungshaus mit
großen Garten



Stechen, bachen
findet sie Supu
und mag sie
super.

Die neue Technik
findet sie dort
und so wie alle
Veränderungen!

Welche Themen / Angebote / Leistungen
sind am Wichtigsten?

Was braucht am Dringlichsten?

Öffentliche Geförde-
maßnahmen
• barrierearme
Wohnen 5

Alternative
Wohnformen z.B.
Gemeinschaften
Wohn-WG 5

5

Mobilität 3
- ÖPNV, Fahrrad-
umkleide, breiter

3

Einkaufsmögli-
keit
10 min zu Fuß
von der Wohnung

oder kostengünst.
Bringservice
2

2

FLEXIBLES
SERVICE-
ANGEBOT

z.Bsp. Hilfe beim
Einbau/
Einrichtung d. Möb.
Hilfe bei technischen
Ausfallproblemen

Hilfe in
Garten & III 2

2

Hausbesuche
durch Ärzte
Kritik 6

Hilfe in der
Nähe zur
Wohnung / Fuß-
weg

aufsuchende
Gemeinde-
schwerer 6

6

Notruf
Klingel o.ä.

preisgünstigen
Abgabestric
max 8,- €

Freizeitangebot
in der Nähe

nachbarschaftliche
Kontakte

Senioren sport-
gut erreichbar-
bar!

Aufgabe/
Choreografie

Angewandte Lehr-
die
Werkstatt
+ Werkze
Kritik

5

Barrierefreie Wohnungen
+ barrierefreie
öffentliche Gebäude

5

Verlässlicher
Pflege dienst
Kritik 2

2

Kontakte mit
jungen Menschen

Freizeitangebot
max 8,- €

Halbes Land
im Chem.
Wohnbereich

Verlässliche
Betreiberin
Betreiberin

Betreiberin
angewandte/
Kritik

2

Senioren-
rad

Fußpflege
günstig
kostenlos

Überlebens-
plan

Essen auf
Rädern

Familie
mit Zeit

Betreiberin
Kritik

7

Platz im Pöbel-
und Jugendheim

Qualität in
der Betreuung
Kritik

7

RentnerIn mit PartnerIn (13%) > 65 Jahre

Gedanken & Emotionen

Umbau, Umzug

Glück zu zweit zu sein
 Pflege braucht Platz
 → Rückzugsmöglichkeit
 alte Rollenmuster
 unterschiedliche Interessen
 Unbeweglichkeit
 ALTERS ARMT
 Zukunft Enkel

Anti-Aging
 ↓
 Seniorenthemen
 viel gemeinsame Zeit zu füllen
 Wahrnehmung der jüngeren "alten Eichen"
 Ich bin noch nicht alt
 Alleinsein im Alter
 Angst um den Partner
 einer in Rente einer arbeitet noch
 Partner muss im Stich lassen wollen
 Überforderung durch Technik

Partner muss im Stich lassen wollen
 Überforderung durch Technik
 Seh
 Partner muss im Stich lassen wollen
 Überforderung durch Technik

Hören

Nachbarschaft
 Hörbücher
 einseitige Themen
 Konzerte
 "im Silbersee" (alle graue Haare)
 mit Hörgerät
 Krankheiten
 Wir jungen Menschen zahlen eure Rente
 AKGST vor Kriminalität
 Unterständliche Ausdrücke der Jungen
 Wir verstehen manches nicht
 Seniorenkurse
 Jugend: eine sind unfreundlich

ISOLATION
 zu kleine Stadt
 zu geringe Bevölkerung
 Vergleich mit früher
 Werbe-markt / Hilfsmittel
 nur noch Alte
 Sagen

Seh
 Partner muss im Stich lassen wollen
 Überforderung durch Technik
 viel TV
 hoher/steigender Ausländeranteil
 Apothekenrundschau
 Partnerbravo
 mehr "Seniorenfilme" im Kino
 Facemaskengruppe
 Technik / elektron. Medien
 wenig Seniorenrechte
 Rampen, WC's usw.
 Schwierigkeit mit dem Rollator in den Bus zu kommen
 Partner-Bravo
 Apothekenrundschau

ELTERN AMT

Reisen
 Einkaufstreffs
 Sport
 ...geht doch noch

Senior als Ratgeber
 Café
 Die Flüchtlinge retten eure Rente
 Brauere Hefe an öffentlichen Abwasser / Toiletten zu kaufen: 2,- €
 Wir können mit dem Rollator nicht mehr aus Haltestelle
 Wir können nicht mehr raus
 Partner-Bravo
 Apothekenrundschau

Frust

Eingeschränkte Mobilität
 WAS kommt nach der Arbeit?
 Nichtverstehen was Jüngere machen
 Partner verändert sich
 Trennung / Scheidung
 Post war wird lement
 Freunde / Bekannte sind nicht mehr da
 Einkaufen oft nur mit PD möglich
 fühlen sich nutzlos
 Hilfe kann ja doch keine sein (medizinische Probleme)
 Hausbrand ja keiner mehr
 Familie nicht in der Nähe
 Langsam bei Entscheidungen
 Hilfrunde sind vorhanden aber z.B. Hörfach, wo der aber nicht benutzt

Wünsche & Ziele

Sicherheit auf der Straße, z.B. bessere Beleuchtung
 Unterstützung bei Pflegebedürftigkeit eines Partners
 Dienstleistungen für sich organisieren
 altersgerechter Wohnraum im gewohnten Umfeld
 finanzielle Sicherheit
 Wohnortnahe Gefährte
 besserer Ruf / Ruf / Ruf / Ruf
 Lange Zeit eigenständig leben
 Öffentliche Verkehrsmittel, Haltestellen, wo man die Gefährte
 Versorgungssicherheit bei Pflegebedürftigkeit
 schneller Arzttermine
 Servicefreier Lager / Traver
 flexibler Renteinbruch als bis zum Schluss in der eigenen Wohnung bleiben
 neuer Partner aus dem Leben gehen
 besserer Ruf / Ruf / Ruf / Ruf
 Einrichtungen für Senioren / Senioren / Senioren / Senioren



Werner

73 Jahre

1200 €
Rente

Kinjos

Partnerin
63 Jahre

380 €
Rente der Frau

aktive,
etwas unzu-
friedene
Elkefrau

2 Kinder
1 Enkelkin

stolzer
Vater
und opa

alter, nun mehr
SPD-Wähler

Uetersen

trinkt
regelmäßig
Kaffee

Klein-
wagen

2-Zimmer-
Wohnung

TV, Radio,
Smartphone

Mehrfamilien-
haus (eine der
Möglichkeiten der
Ordnung, Kinder-
wagen zur Verfügung)

Attrasse



Welche Themen / Angebote / Leistungen
sind Werner am Wichtigsten?

Was braucht Werner am Dringlichsten?

Senioren³
Beratung

Information
über mögliche
Leistungen

Persönlicher
Ansprech-
partner²

erreich-
bare Fach-
ärzte

Freizeitange-
bot: Vereiⁿ
VHS (günstig)

Senioren-
gerechter
Sport¹

öffentl. Ver-
kehrsmittel mit
Sondertarif³

Pflege der
Radwege

Treff-
punkte³

Nachbarschaft⁴

Zeichenthe-
rapien²

Arzt-Rat und
Zeit und Geld
kostenlos⁷

Seniorenge-
sundheit-
Reise auf der
Verantwortung

altengerech-
te Wohnräume²

Umbau der
Wohnung
barrierefrei¹

Veranstaltung
für gratis

Kulturangebot:
- Orte, Bühne
- Kino
- Konzert¹

Veranstaltung
Kulturtag

Umgang mit
neuen Medien
(Internetcafé)¹

Senioren-Café
für Erfahrungs-
austausch

Konkrete,
gezielte Ange-
bote für Ehren-
ämter

Befähigungen,
konkret im
Gespräch anbieten
+ anleiten

barrierefrei-
er Zugang zum
Rat

Schuldner
beratung

Einfache Sprache
bei behördlichen
Informationen¹

Senioren-
wegweiser¹⁴

Formulare in
Großdruck
anbieten

Schwellen-
armer
Stadtteiltreff¹

Kennzeichens
abgeben für
die Identifizierung
von Hilfesuchenden¹

Plakate für
Veranstaltun-
gen

Ortsnahe
Polizei

Leben / Freizeit

Kulturangebot:
- Orte, Bühne
- Kino
- Konzert 1

Vielfältig
kulturelle Angebot 4

attraktive, wohn-
ortnahe Einkaufs-
möglichkeiten 1

Attraktive
Essen
Gastronomie
von Ort 1

Work-Life
Balance 2
Wellness
und Sport =
nahe zum
Ausgang 2

Soziales
Netz im
Wohnort 5

Nachbarschaft 4

(Angel-) Verein 2

Treff-
punkte 3

gesundes
Essen in der
Kita / Schule

Familiäre
Kontakte 1

ANGEBOT von
Öff.
HOCHFAHRTS
+ Linien 1

Walter braucht
Kontakte 1

Ehrenamt
(Tafel) 1

... auch zu einer
Lebensbeachtung 1

Spagat
Schule / Verein 2

Freizeitangebot
neue Medien
von Tube - Treffen / Gruppe 2

sichere (unverändert)
Anzahl
qualitative gute
Kinderbetreuung
Krippen-
plätze +
Freizeitangebote

HORTE

Wahlmöglich
keiten • Option Arbeit
• Option Kind-
betreuung 3

Qualität
Finanzierung
Kinderbetreuung
für mehr Kinder

Schul-
kindbetreuung 4
Betreute
Ferienange-
bote 4

Haushaltshilfe 2

Mobilität

Öffentl. Ver- 3
kehrsmittel mit
Sondertarif

veränderte ÖPNV-
Konzepte nach
Bedarf 3

ÖPNV für Randorte
→ mehr Busse
+ Bahnen 86

Stufenfreie
Autobahnen
+ Straßen 3

barrierefreier
Zugang zum
Rat 1

barrierefreie
Jugend
arbeit 4

ÖPNV
ausbauen - günstig
Familienkarte 1

freies WLAN
hohe Datenrate
(auch auf dem Land) 2

Mobilität 3
- ÖPNV, Fahrrad-
ausleihung, Carsharing

günstigere
ÖPNV 2

Ärztliche Versorgung Pflege

Zeitraum 2
Praktikums

Arzt hat mehr
Zeit und Kraft
und zu

aufsuchend
Gemeinde-
schwestern

Ärzte in der
Nähe zur
Wohnung / Fuß-
weg

Hausbesuche
durch Ärzte
(Arzt v.) 6

Qualität in
der Betreuung
(offen) 7

Verlässlicher
Pflege dienst
(Arzt v.) 2

Infrastruktur Sozialer Angebote

attraktive für
individuelle
Betreuungsaufgabe

Hilfen für
traumatisierte
(junge) Menschen
ausbauen

Einzelfall-
Beratungsschulen
f. psych. Erkrankte
ausbauen

Bürger-Treff
oder verg. Treffpunkt

Familienzentren
ausbauen
→ 1

tagessstrukturelle
Maßnahmen

kostenfreie
Betreuung

Beratungs-
angebote/-
stellen
"stellen"

Betreuungs-
zentrum

Portenschleifer

Pinneberger
Ausbildungs-
APP

Ausbildungs-
platz

aber was??

ausreichender
Kita-Platz
Krippe

Schulausstattung
(Gebäude, Material)
Personal, Material

Beratungs-
angebote zu
- Erziehung
- Sozialberatung

Hilfs- und Unter-
stützungsangebote
- für Kind
- für Eltern

Kurzzeitpfleger-
plätze schaffen

Senioren-
Beratung

Information
über mögliche
Leistungen

Persönlicher
Ansprech-
partner

FLEXIBLES
SERVICE-
ANGEBOT

Hilfe in
Garten & HH

oder kostengünst.
Bruggeservice

Einkehrsmöglichkeit
10 km zu Fuß
von der Wohnung

oder kostengünst.
Bruggeservice

Senioren-
wegweiser

Kinderbetreuung
Schule
bezahlbar
(Sozialstaffel
ist vom 19.07.)
keine Kita-
gesuchen
z.B. ab 7.00 Uhr
gebührenfreie
Kita + Hort

Sozialpass

Betreuung in
Ferienzeiten

Senioren-
wegweiser

Kinderbetreuung
Schule

bezahlbar
(Sozialstaffel
ist vom 19.07.)

keine Kita-
gesuchen
z.B. ab 7.00 Uhr
gebührenfreie
Kita + Hort

Senioren-
wegweiser

Kinderbetreuung
Schule

bezahlbar
(Sozialstaffel
ist vom 19.07.)

keine Kita-
gesuchen
z.B. ab 7.00 Uhr
gebührenfreie
Kita + Hort

Senioren-
wegweiser

Kinderbetreuung
Schule

bezahlbar
(Sozialstaffel
ist vom 19.07.)

keine Kita-
gesuchen
z.B. ab 7.00 Uhr
gebührenfreie
Kita + Hort

Integration

spezielle Angebote
für junge geflüchtete
Mütter & Kinderbe-
treuung ②

Wohnen im Kreis

inklusive ^(Schul/Arb.)
Wohnprojekte ②
(Bohndorf, Jungstall)
etc.

bezahlbarer
Wohnraum ①

sozialen ^(Förderung)
Wohnumbau, auch
f. ein kommunales
Stellenbau, Auszubildende

attraktive
Wohnungen, ab
Voraus ^{z.B.} Klaus ②

mehr Betreuungs-
bei städt. baual.
Projekten der Kommune ③

Mehrgenerationen-
haus ③

altersge-
mischte ③
Wohngebiete

altengerechte
Wohnraum ②

Alternative
Wohnformen z.B.
Generationenüberg.
Klein-WG

Öffentliche geförder-
te Wohnraum +
• barrierefrei
(Wohnen) ⑤

Betreiberförderung
+ bedingtes Bausee
f. dem. soz. Grundidee ⑤

Wohnung die
finanzierbar ist
→ Generationenübergreifend ③

Arbeit/ Bildung

Jugend
Beruf
Rajantur schnelle Aufbau
Angebote aus einer
Hand ④

gute Bildung,
guter Schulabschluss ②

nicht zu viele
offene Betreu-
ungskonzepte
gute und von allen
finanziell zusatz-
Ganztagangebote ③

Arbeitszeit richtet
sich nach Bedürfnissen
der Familie 4

Weiterbildung
Qualifizierung 3

Planungs-
sicherheit
ARBEIT ②

flexible Arbeits-Homeoffice
und
Betreuungszeiten ③

• sichere (zuverlässig)
• Anwesenheit
• gute (qualitativ)
→ Kinderbetreuung ⑤

betreute
Freizeitangebote 4

Schulkind-
betreuung

Berufqualifi-
zierung ⑥

flexible
Kinderbetreuung ②

oder direkt zur
Berufseinstellung
gehen 1

Umschulung 1

Schöne, gut
ausgestattete
Schulen 3

anderes Schul-
modell für
16-18 jährige Junge
→ Körperorientiert 3

Entwicklungs-
begleitung 8

frühere Verknüpf-
ung von Schule
u. Berufspraxis 2

Sonstiges

Kindzentrierte Orga-
nisation des Leistungs-
angebotes (Vernetzung) ②

mehr Wertschätzung
für Kinder + Eltern ②

Anreize
zur
Beteiligung 6

Erziehungszeiten
für Eltern 6
mehr berücksichtigt

18-24-Jährige
an Sozialplanung
beteiligen ⑤

emotionale KRAFT 2
ZEIT
gesellschaftliche
WEREKNUNG

Erste Eindrücke zu den Themenfeldern

Aus dem Plenum:

- Aspekte von Wohnungslosen fehlen
- Ärztliche Versorgung / Pflege scheinbar nur für über 65-Jährige relevant
- Erstaunen, dass bei Themenfeld Integration nur eine Karte klebt
- Aspekte der Haushaltskonsolidierung könnten im weiteren Verlauf eine Rolle spielen

Aus Sicht der Sozialplanung:

- Themenfelder Wohnen, Mobilität und Infrastruktur sozialer Angebote wurden in fast jeder Gruppe genannt
- Ärztliche Versorgung / Pflege nur bei älteren Bürgervertretern genannt
- Bildung / Arbeit nicht nur bei jüngeren Bürgern wichtig: Stichwort lebenslanges Lernen

Fragen, Hinweise u. Anregungen

Junge Menschen:

1

Fehlende Würdigung
+ Anerkennung der
Arbeit der Mütter zu
Hause (auch finanziell)

Neue Konzepte der
Kinderbetreuung

Persönlichkeitsstärkende
Angebote in Schulen ^{o.ä.} zu
Fragen: wer bin ich, was will
ich, wo will ich hin, wie ist
meine Rolle als Frau / Mann,
wie setze ich welche Grenzen,
Umgang miteinander in der
Achtung des Anderen in seiner
Andersartigkeit

Die Einwohnergruppe unter 30 Jahren
fehlt heute. + über 80 Jahre!

Beteiligung d. Betroffenen Gruppen

Separierung als eig. Gruppe von
Migranten + > 80 J. +
Wohnungslose

Eltern mehr fordern → geben Verantwortung zu
Erziehungsverantwortung früh an Einrichtungen ab
zu übernehmen in Bezug auf Konfliktlösungsstrategien,
Frustrationstoleranz, Eigenverantwortung

Kita ist keine Notlösung, sondern gut fürs Kind



Übung mit d. Puppen

②

=> Spiegelbild unseres

"Schubladendenkens"

- Ziel führend?

Toller Brief! - Als Bezeichnung f. die
Mitarbeit wünsche ich mir
die Kopie! Sabine Rötter

Helgammern



Freie Wahl zwischen Krippe und Tagespflege zu gleichen Konditionen

Medizinisches Versorgungszentrum für

erwachsene Menschen mit Behinderung

Verbesserte psychotherapeutische Versorgung

Methode prima, aber alles aus

Sicht der Erwachsenen —

Kinder + Jugendliche fehlen hier

→ strukturierte d. Jugendbeiräte +
Beteiligung
Kinderparlamente



Soziale Entwicklung und Steuerung: Wie geht es weiter?

Termine:

- Information über Fotoprotokoll per E-Mail bis 17.06.16
- Sitzung der prozessbegleitenden Planungsgruppe am 24.06.16
- Empfehlung für den Kreistag am 20.07.16

Weitere Aktivitäten:

- Regelmäßige Information über wichtige Meilensteine des Prozesses per E-Mail
- besondere Aspekte (Migration, Gender, Handicap usw.) als Querschnittsthemen betrachten
- Thematische Vertiefungen vornehmen
- langfristig sozialräumliche Fragestellungen und Betrachtungsweisen etablieren
- Fachplanungen methodisch aufeinander abstimmen
- Maßnahmen zielorientiert entwickeln

Begleiten Sie uns gerne weiter!

www.kreis-pinneberg.de/sozialplanung



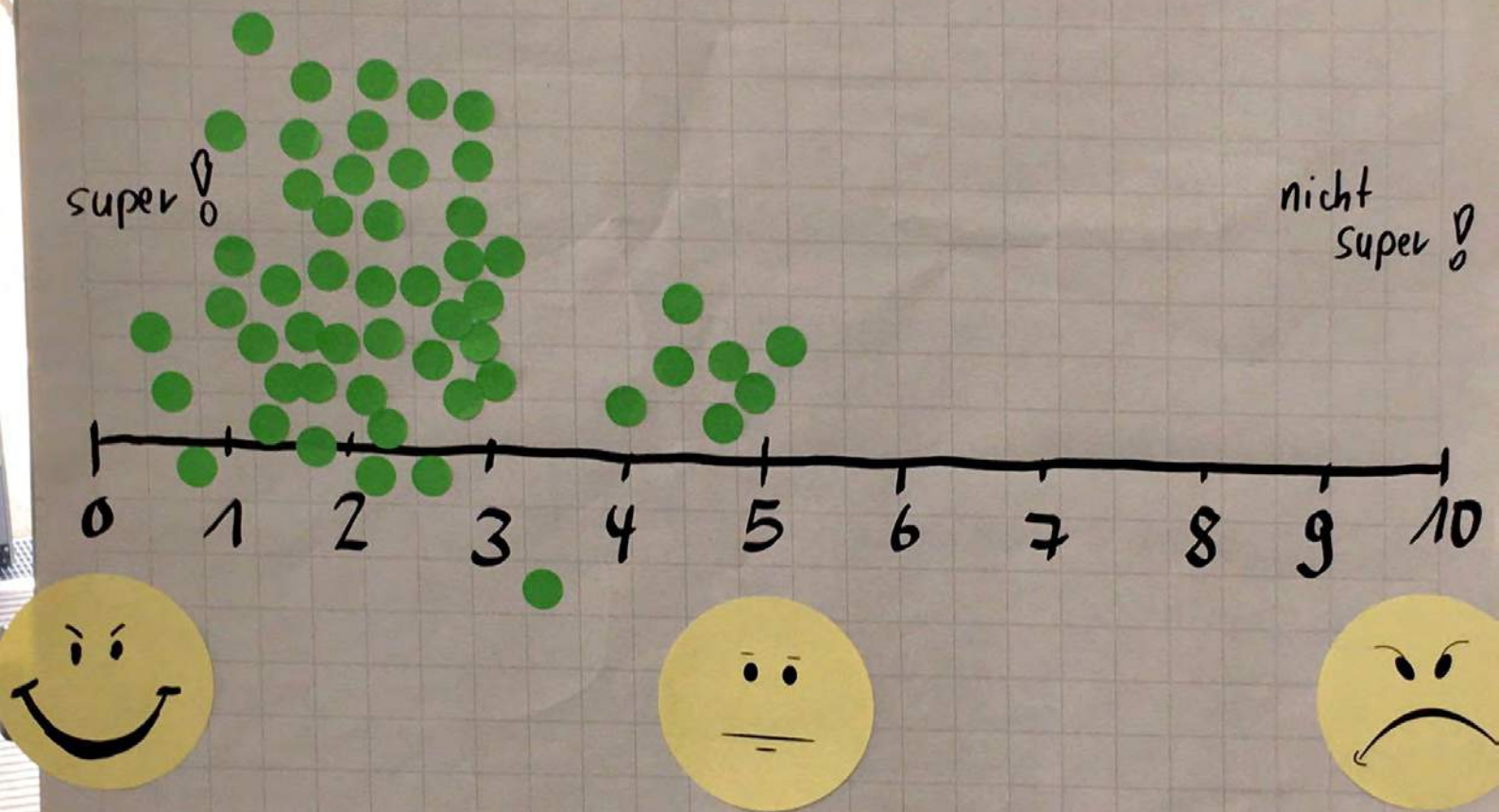
PERSPEKTIVEN

für soziale Entwicklung und Steuerung

kreis  pinneberg

Feedback

Wie zufrieden waren Sie
mit dem heutigen Workshop?



28.05.2016



An dem ganztägigen Workshop im Gartenbauzentrum Ellerhoop haben insgesamt mehr als 70 Vertreterinnen und Vertreter von Anbietern sozialer Dienstleistungen, der Kommunen, der Kreispolitik und unterschiedlicher Altersgruppen teilgenommen. Weiterhin waren Vertreter aus den Bereichen Gesundheit, Wirtschaft und Arbeit sowie der Kreisverwaltung beteiligt. Es war das Ziel des Workshops neben den statistischen Zahlen, Daten und Fakten ergänzende Informationen zur sozialen Lage im Kreis Pinneberg zu sammeln und sozialpolitische Handlungsfelder zu definieren.



Neben der Kleingruppenarbeit gab es bei schönem Wetter noch Gelegenheiten zum gegenseitigen Austausch.



Der Tag wurde durch ein Graphik Protokoll („Graphic Recording“) dokumentiert. Das untere Bild ist also das Protokoll des Workshops.

Workshop „Sozialpolitische Handlungsfelder und Prioritäten“

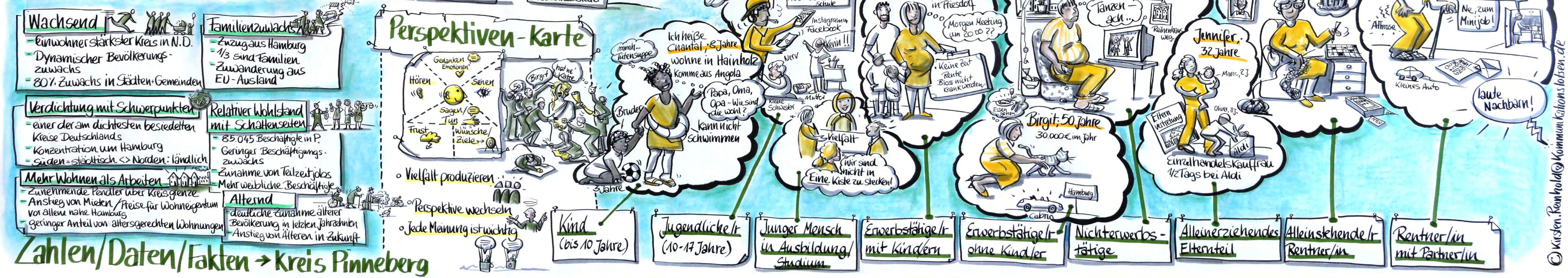
10.00 Uhr



Mit Grußworten des Landrates Herrn Stolz, der Staatssekretärin des Sozialministeriums Frau Langner sowie einem Kurzvortrag des Fachbereichsleiters Herrn Willmann über den Steuerungskreislauf der Sozialplanung wurde der Workshop eröffnet.

PERSPEKTIVEN
für soziale Entwicklung und Steuerung
Kreis Pinneberg

Sozialpolitische Handlungsfelder und Prioritäten
– Workshop Gartenbauzentrum Ellerhoop, 28.05.2016 –



14.45 Uhr



Basierend auf den in den Kleingruppen an diesem Tag diskutierten Themen wurden die sozialpolitischen Handlungsfelder mit Ergänzungen aus dem Teilnehmerkreis entwickelt. Den Handlungsfeldern wurden dann die jeweils erarbeiteten Vorschläge mit den meisten Punkten zugeordnet. So konnte einerseits erkannt werden, welche Handlungsfelder wie viele Vorschläge erhielten und von welchen Bürgergruppen diese Vorschläge kamen.

10.30 Uhr

Verdichtet mit Schwerpunkten

- Einer der am dichtesten besiedelten Kreise Deutschlands
- Starke Konzentration um die Metropole Hamburg
- Auf 17% der Fläche wohnen etwa 44% der Einwohner
- Gegensatz: von eher städtischer Prägung im Süden und ländlichen Gebieten im Norden

Alternd

Deutliche Zunahme älterer Bevölkerung in den vergangenen Jahrzehnten
weiterer Anstieg in der Zukunft

Ein Vortrag sollte allen Teilnehmenden anhand statistischer Daten ein erstes gemeinsames Bild der zentralen Rahmenbedingungen des Kreises ermöglichen. Danach haben die Teilnehmenden die restliche Zeit in Kleingruppen gearbeitet, in denen sie sich mit einer Bürgergruppe im Kreis beschäftigt haben.

11.00 Uhr



Im ersten Arbeitsschritt der Kleingruppen kam die Methode der Perspektivkarte zum Einsatz, bei der vielfältige Sichtweisen und Vorstellungen zu den jeweiligen Bürgergruppen gesammelt wurden. Mithilfe von Sehen, Sagen & Tun, Hören, Gedanken & Emotionen, Frust sowie Wünschen & Zielen haben die Teilnehmenden ihre Assoziationen zur Bürgergruppe auf Post-Its notiert und sich so in diese hineinversetzt.

13.00 Uhr



Im zweiten Arbeitsschritt nach der Mittagspause haben die Teilnehmenden in den Kleingruppen einen konkreten Vertreter der Bürgergruppe mit Biographie, Beruf, Hobbies usw. anhand einer Pappfigur entwickelt. Diese „Person“ wurde dann den anderen Kleingruppen kurz vorgestellt. Dies hatte das Ziel, eine Person der Bürgergruppe beispielhaft zum Leben zu erwecken um so deren Belange noch genauer zu verstehen.

14.00 Uhr

Welche Themen/Angebote/Leistungen Was braucht/wer am Dringlichsten? Sind/wer am Wichtigsten?

Senioren's Beratung

- Informationen Persönlicher über mögliche Angebote - 2. Vermittlung
- Erreichbare Fach-ärzte

Wohnungsbau

- Sanierungsbereich
- Wohnraumförderung
- Wohnraumförderung

Schuldenberatung

- Schuldenberatung
- Schuldenberatung

Wohnungsbau

- Sanierungsbereich
- Wohnraumförderung
- Wohnraumförderung

Im dritten Arbeitsschritt haben die Teilnehmenden Themen, Angebote und Leistungen gesammelt, die den jeweiligen Vertretern der Bürgergruppe am wichtigsten sind. Danach wurden alle Vorschläge gesichtet, mit Punkten versehen und diskutiert welchem Handlungsfeld diese jeweils zuzuordnen sind.